

Protokoll der Ortsausschusssitzung des OA St. Ignatius

am 20.4.2024 von 10-16 Uhr in St. Georgen

Anwesende:

Barbara Acker, Sawa Ganowsky, Carmen Gebbers, Dietrich Geck, Monika Humpert, Gabriele Holland, Kurt Keller, Anja Koch, Gundolf Kraemer SJ, Marie Therese Lobkowicz, Katja Löffelholz, CN, Julia Redenius, Alexandra Sauer, Ulrich Schmitz, Iris Schöberl, Christoph Soyer SJ, Constanze Spiess, Tanja Specht, Dagmar Ungureit, Antje Wykes

Entschuldigt: Claudia Eberling, George Hacket, Johannes Neipperg, Julia Redenius-Hövermann

Leitung: Barbara Acker und Monika Humpert

9 Uhr Gottesdienst in der Seminarkapelle

10 Uhr Begrüßung, Vorstellung des Programms:

Am Vormittag wollen wir gemeinsam ins Gespräch kommen zur Situation der Kirche und über unseren Glauben. Dabei wollen wir uns auch von der schönen Umgebung inspirieren lassen. Nach einem guten, gemeinsamen Mittagessen wenden wir uns der konkreten Situation in der Gemeinde zu, lassen uns berichten und überlegen dann, um welche Perspektiven es geht, und wer sich wie und wo zusammen mit wem einbringen will. Insgesamt steht das (*aufeinander Hören und Wahrnehmen was ist*) im Vordergrund.

1. Einheit

„Wir haben gehört: Gott ist mit euch“ Veränderung in der Kirche lebendig und zuversichtlich – Hirtenwort zur österlichen Bußzeit 2024 von Dr. Georg Bätzing, Bischof von Limburg.

Die Teilnehmenden waren eingeladen, sich nach einer kurzen Einführung in Gruppen zu ca. fünf zusammenzufinden und sich entweder in dem wunderschönen Park oder innerhalb der Räumlichkeiten mit einigen der vom Bischof in seinem Text zum Um- und Weiterdenken gestellten Fragen auszutauschen, ins Zuhören, Nachdenken und Gespräch zu kommen.

2. Einheit

Schriftbetrachtung Apg 3

Zunächst zu zweit und abschließend allein machen sich die Teilnehmenden auf den Weg durch den blühenden Park zum Gespräch mit den Fragen:

- 1) Wie führe ich in meinem Leben das heilende Handeln Jesu fort?
- 2) Wo bleibe ich zurück?
- 3) Wo würde ich gerne mehr tun?

3. Einheit

Berichte aus der Gemeinde

Es folgen mehrere ausführliche Berichte zum Gemeindeleben und der Organisation und dem Funktionieren einzelner Gruppen.

Folgendes wird berichtet (nicht abschließend):

Insgesamt ist die Zahl der Gottesdienstbesucher über die letzten 10 Jahre rückläufig, besonders in der Vorabendmesse und auch am Sonntag um 10.30 Uhr; nicht bei moonlight mass, Philippinischem Gottesdienst, Seniorengottesdienst am Mittwoch (1x im Monat mit Frühstück); Auftritt des Projektchor im Godi hat große Anziehungskraft.

34 Kinder gehen in St. Ignatius zur Erstkommunion; Gabriele Holland, die die Vorbereitung in den letzten 10 Jahren verantwortet hat, wird verabschiedet; P. Kraemer SJ, Klaus Schilling, Iris Schöberl und Anja Koch bilden das künftige Leitungsteam für die Erstkommunionvorbereitung;

Der Firmkurs wird auf Ebene der Dompfarrei mit 65 Jugendlichen durchgeführt mit neuem Konzept mit frei wählbaren Modulen;

Von zwei Gemeindemitgliedern veranstaltete Sammlungen haben ordentliche Geldbeträge für die Partnerprojekte in Sambia und in Indien gebracht;

Es gibt eine neue Obermessdienerin; Messdienerarbeit soll belebt werden; 19 Anmeldungen zur Ministranten Wallfahrt der Dompfarrei nach Rom für 15-25Jährige, P. Soyer SJ fährt mit.

An den Exerzitien, angeboten in vier Kursen, davon zwei digital, haben insgesamt 33 Personen teilgenommen; eine Ausweitung des Angebots auf Ebene der Dompfarrei fand (bisher) keine Resonanz;

Kirchenfenster werden in den nächsten Jahren saniert;

Am 17.10. ist das 60-jährige Jubiläum der Einweihung der Kirche;

Bußandacht sehr mäßig besucht; die nächste in der Hauskapelle;

Der Ortsausschuss hat eine eigene Emailadresse: ortsausschuss@ignatius.de

Im Kindergottesdienstkreis sind 13 Personen; Neue sind sehr willkommen; Kindergottesdienst findet 2-mal im Monat statt; zwei Gruppen für Kleine und Schulkinder; bisher fanden die Gottesdienste immer statt, da immer jemand einspringt, wenn es eng wird; Es wird aber öfters eng; Das Team trifft sich ca alle

drei Monate, seit Corona per Zoom. Neue Interessenten werden im Tandem eingeführt; der KiGo für die größeren Kinder ist gut besucht während der EK-Vorbereitung; sonst eher volatil; manchmal sehr wenig Kinder.

Fragen: Wie kann man Liturgie vermitteln, Fortbildungsmöglichkeiten, Bibliothek mit Arbeitsmaterial, wie kann man Kinder und Jugendliche mehr einbinden in den Gottesdienst?

Das Café Deutschland ist ein Folgeformat nach den Projekten *Flüchtlinge Kochen in St. Ignatius* und einem Flüchtlingscafé; Das Café Deutschland findet an mehreren Kirchorten statt, es geht um Hilfe beim Deutschlernen, Sprechen, Hausaufgabenhilfe, Übungen... im Moment wird es vor allem von Menschen aus der Ukraine frequentiert; Mitarbeitende werden immer gesucht, Voraussetzung sind Deutschkenntnisse, mehr nicht; Materialien sind vorhanden. In St. Ignatius findet das Angebot mittwochs von 15-17 Uhr statt; Leitung G. Holland und C. Eberling.

Im Lektoren- und Kommunionhelfer-Team sind ca. 10-12 Personen; Organisation und Koordination liegt bei G. Holland; Überlegt wird, wie mehr junge Leute Dienste übernehmen können.

Die Familiengottesdienste werden seit Corona hybrid gefeiert; Lektoren werden regelmäßig digital zugeschaltet, eine Teilnahme am Gottesdienst ist per Zoom möglich. Frage: Wer übernimmt die Technik? Im Moment gibt es ein sehr kleines Team; trotz mehrfacher Anfragen im Newsletter hat sich niemand zur weiteren Unterstützung gemeldet. Ca. 12-15 Personen wählen sich ein. Der Gottesdienst ist eine Woche lang auch über YouTube zu verfolgen. Dort gab es an Ostern bis zu 50 Anklicke; die meisten waren ca. 10 Minuten dabei, vermutlich um die Predigt zu hören.

In der Kinder- und Jugendarbeit gibt es Angebote von Kinderfasching über Kinderfreizeit, Zeltlager, Trutz (Kinder- und Jugendtreff), Disco; Sehr beliebt ist auch das weihnachtliche Krippenspiel.

Das monatliche Gemeindeessen nimmt nach der Corona bedingten Unterbrechung wieder Fahrt auf. Frage ist, ob nicht eine größere Spülmaschine angeschafft werden kann. Dagegen ist zu bedenken, dass gerade das gemeinsame Spülen eine sehr kommunikative und fröhliche Aktion ist.

4. Einheit

Aufteilung in Kleingruppen, Arbeit an folgenden Themen:

- Kinder und Jugend
- Künftige Arbeitsweise des Ortsausschuss
- Feste in der Gemeinde
- Angebote für die Gemeinde und darüber hinaus
- Neue gemeinsame Unternehmungen

Wie der Ortsausschuss in Zukunft arbeiten soll, wird in einer kleinen Gruppe überlegt: Wie viele Termine, immer hybrid, auch mal öffentlich nach dem Gottesdienst? Vorgeschlagen wird: Immer hybrid, am 30.6. eine Sitzung nach

dem Gottesdienst; zusätzlich werden folgende Termine vorgeschlagen: 22.5., 20.6., 3.9., 8.10., 19.11., 9.12. Weihnachtsfeier. Die Vorschläge werden in der nächsten Sitzung besprochen. Zu klären ist auch, wer die Technik aufbaut.

Großes Interesse hat der Themenbereich Kinder- und Jugend. Angeregt wird, wieder einen Kinder- und Jugendausschuss einzurichten. Angeregt wird auch, einen Festausschuss neu aufzulegen.

Schlussgebet: *Jemand muss zuhause sein* von Silja Walter (Benediktinerin aus dem Kloster Fahr)

5. Einheit

Spaziergang Richtung Goethe-Turm und Ausklang in einem von Sturm- und Regenschauern geschüttelten Zelt bei Kaffee, Bier, Bananenkuchen und weiteren Köstlichkeiten.

Frankfurt, den 25.4.2024

Für das Protokoll Monika Humpert